

# Neue Trends bei Kinderbetreuung

Zwei klare Trends spiegelt die aktuelle Kindergartensituation in den kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Anröchte wider. Reinhard Lohoff, zuständiger Sachbearbeiter im Ordnungs- und Sozialamt, nannte dafür die gestiegene Anmeldezahl von Mädchen und Jungen auch unter zwei Jahren in den einzelnen Kindergärten sowie die ebenfalls größere Elternnachfrage für eine Betreuung, die 45 Stunden pro Woche umfasst.

Von Michael Görge

Anröchte – Noch kann die Gemeinde Anröchte in ihren Einrichtungen in Altengeseke, Anröchte, Berge, Effeln und Mellrich dem notwendigen Platzbedarf im bevorstehenden Kindergartenjahr 2019/2020 decken. Bedeutet, gab Lohoff zu verstehen, dass dafür alle vorhandenen Ressourcen ausgenutzt werden müssen. Um den Elternwünschen entsprechen zu können, steht die Verwaltung auch im engen Kontakt mit dem Kreisjugendamt. Dies geben die Zahlen, Daten und Fakten wieder, die für die Zeit ab 1. August, Start des Kindergartenjahres, prognostiziert sind. Nachfolgend die Übersicht:

## Altengeseke

In Absprache mit dem Kreisjugendamt wurde für den Kindergarten Altengeseke für den 1. August eine 45-Stunden-Betreuung beantragt, verbunden mit der Änderung der Betriebserlaubnis. Noch wird auf die Bewilligung von Seiten des Landesjugendamtes gewartet. Da sich die beiden überregionalen Behörden bereits abgestimmt haben, gilt eine Bewilligung als sicher. In Altengeseke sind 26 Kinder angemeldet. Zwei Plätze für U3-Kids sind noch frei. Maximal könnten in der Einrichtung 28 Mädchen und Jungen betreut werden. Lohoff geht davon aus, dass die beiden freien Stühle noch besetzt werden.

## Anröchte

Im Familienzentrum Anröchte werden ab August wieder 91 Kinder betreut. Dies bedeutet, dass in drei Gruppen jeweils zwei Steppkes zusätzlich aufgenommen werden. Weiter wurde erklärt: In der vierten Gruppe werden die Integrationskinder betreut; eine Betreuung von Zusatzkindern ist in dieser Gruppe nicht möglich. Freie Plätze sind nicht vorhanden. Teilweise wurde der Nachwuchs an Einrichtungen in den Ortschaften verwiesen, da die Bedarfe in Anröchte durch die hier vorhandenen Einrichtungen (auch in den kirchlichen) nicht gedeckt werden können, hieß es im Bildungs-, Sport- und Sozialausschuss.

## Berge

Für Berge hat die Verwaltung ebenfalls eine Absprache mit dem Kreisjugendamt getroffen. Bedeutet, ließ Lohoff wissen, die Gruppenform III (Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) für 2019/2020 wird in Gruppenform I (Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren) mit 21 Kids gewandelt. Somit können auch in Berge wieder U3 Kinder betreut werden. Im Moment können noch ein U3 und ein Ü3 Kind zusätzlich aufgenommen werden.

## Effeln

Die Einrichtung an der Waldstraße des Dorfes bietet unterm Strich 32 Plätze. Davon sind 29 belegt. Auf drei Ü3-Kinder warten noch freie Stühle.

## Mellrich

In Mellrich stehen insgesamt 68 Plätze zur Verfügung; eingerechnet drei Zusatzplätze. Zwei Plätze für U3 Kinder und ein Platz für ein Ü3 Kind sind im Moment noch verfügbar. Die Verwaltung: „Es ist davon auszugehen, dass im Laufe der nächsten Monate dafür noch Anmeldungen erfolgen.“

## KiTas gesamt

Wie die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, rechnet man im Rathaus damit, dass „alle derzeit freien Plätze noch im Laufe des Kindergartenjahres besetzt werden. In den kommunalen Einrichtungen sind

dies maximal acht Plätze, die rechtlich für den Träger möglich sind, eingeplant.

### Kindertagespflege

Die 15 Tagespflegepersonen betreuen derzeit 71 Mädchen und Jungen; vorrangig sind dies Kinder unter drei Jahren. Theoretisch ist maximal eine Zahl von 75 möglich. Allerdings ist eine Tagespflegeperson, so hieß es, nicht verpflichtet, alle fünf tatsächlichen Plätze auch zu belegen.

### Flüchtlingskinder

Fünf Flüchtlingskinder werden weiterhin in einer Gruppe in Projektform betreut. Reinhard Lohoff: „Diese ist mit einer Regelbetreuung nicht gleichzustellen und erhöht somit den eigentlichen Bedarf an Plätzen in den Kindertageseinrichtungen.“

### Ausblick

Für die zukünftigen Jahre sind die Geburtenentwicklung und die eventuellen Zu- und Wegzüge von Kindern im entsprechenden Alter von Bedeutung. Die Zahlen müssen im Blick bleiben. Danach können eventuelle Anpassungen in den Kindertagesstätten geplant und realisiert werden.

### „Blauland“ erweitern

Um eine Gruppe soll das Gebäude des Familienzentrums KiTa „Blauland“ an der Hospitalstraße erweitert werden. Die notwendigen Räumlichkeiten, die das Ehepaar Elisabeth und Josef Huenecke als Bauherren errichten lässt, sollen ab 1. August 2020 zur Verfügung stehen. Die planerischen Voraussetzungen, so das Ehepaar Hunecke, werden derzeit geschaffen.



Eine Szene mit Symbolcharakter: Als ob die Mädchen und Jungen des Familienzentrums KiTa „Blauland“

davon wissen, dass ihr Kindergarten demnächst baulich erweitert wird, stehen im Sandkasten schon alle nötigen Fahrzeuge und Gerätschaften für den Baubeginn parat. Foto: Görge